



## Der islamitische Terrorismus

Die letzten Anschläge islamitischer Gruppen haben bewiesen, dass

- Anschläge von grosser Bedeutung jederzeit möglich sind
- ziellos gegen unschuldige Bürger (Touristen) vorgegangen wird
- die Täter bewusst eine hohe Anzahl von Opfer erzielen wollen
- damit vordergründig keine detailliert politische Forderung verbunden ist
- nicht versucht wird, die Tat als legitim zu vermitteln.

Der 11. September 2001 war nicht der Anfang einer kriegerischen Phase. Osama Bin Laden hat bereits 1989 an einer These des «3. Weltkrieges ohne Grenzen» gearbeitet, womit sich die islamische Welt vom Westen befreien soll. Die Erklärung des Heiligen Krieges gegen Juden und Kreuzzügler (alle Ungläubigen) wurde am 22. Februar 1998 verabschiedet. Al Qaida ist das erste terroristi-

sen, sondern es ist die Methode, das Endziel zu erreichen. Nicht mehr die Repräsentanten der Politik, Wirtschaft oder Verwaltung werden als Ziel und Opfer ausgesucht, sondern staatliche Symbole und unschuldige Bürger, dadurch gelangen automatisch auch Touristen in den Bereich der möglichen Ziele.

Die Ideologie dieser Terroristen bedeutet, dass Anschläge auf Fremde und Touristen (eben Ungläubige), jederzeit möglich sind. Der Einsatz von nuklearen, chemischen (Wasservergiftungen) oder biologischen Mitteln durch diese Terroristen ist in Zukunft zu befürchten.

## Ausgewählte Anschläge gegen Touristen

Weltweit werden gegenwärtig wöchentlich «Fremde» angegriffen und vielfach ermordet, ohne dass es die Öffentlichkeit in Westeuropa im Detail zur Kenntnis nehmen würde. Erst wenn es eine

- Kairo (Ägypten). September 1997: Islamitische Extremisten greifen einen Touristenbus an, etliche Tote und verletzte.
- Luxor (Ägypten). November 1997: Terroristen töten 62 Menschen am Hatshepsut-Tempel, darunter auch Schweizer und Deutsche.
- Jolo (Philippinen). April 2000: 21 Personen werden von Terroristen entführt und mehrere Monate festgehalten.
- Niger. März 2001: Bewaffnete überfallen 5 Touristen.
- Djerba (Tunesien). April 2002: Ein Kleinlaster explodiert vor der Ghriba-Synagoge. 11 Teilnehmer einer deutschen Reisegruppe sterben.

## Tips zu Risiken im Urlaub

Reiseführer und -kataloge können nur rudimentär Auskunft geben über die Risiken im Urlaub, weil die Drucklegung oft Monate vor der Reise geschieht und weil auf die aktuellen Entwicklungen nicht eingegangen werden kann.

Wichtigste Auskunftsstelle für Reisehinweise ist zweifelsohne die Website des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA), die direkt erreichbar ist über <http://www.eda.admin.ch/eda/g/home/traliv/travel/travelad.html> oder indirekt über <http://www.eda.admin.ch>.

Die Verfasser der Reisehinweise des EDA informieren über Krisenländer, Terrorismus, Kriminalität und Gesundheitsfragen. Für fast alle Länder gibt es aktuelle Informationen. Natürlich ist es so, dass das EDA einem die Verantwortung nicht abnehmen kann, sondern das EDA spricht nur Warnungen und Empfehlungen aus.

Weitere wichtige Informationsquellen können sein, die zuständigen Botschaften und Konsulate im Reiseland, verschiedene aktuelle Berichte in den Medien sowie Freunde und Bekannte im Zielland. In diesem Zusammenhang ist auch darauf hinzuweisen, dass Urlaube auf dem Lande öfters sicherer sind als in den Touristenzentren des jeweiligen Landes.

## Reisen heisst vorbereiten

Es gibt keine Anzeichen, dass Gruppen des islamitischen Terrorismus oder Organisationen wie beispielsweise die spanische ETA künftig davon absehen, Touristen oder Ferienanlagen anzugreifen. Zweifellos gehört heute zu einer Reisevorbereitung auch eine Konsultation der hervorragend aufgebauten Reisehinweise des EDA. ◆

## Hausdurchsuchungen in der Schweiz

In der Schweiz sind aufgrund eines Rechtshilfesuches aus Italien im Umfeld der Terrorszene Schweiz Hausdurchsuchungen gemacht worden. Die Aktion von rund 30 Beamten der Bundespolizei und der Kantonspolizei Zürich war mit Italien und Frankreich koordiniert worden.

Gleichzeitig wurden in Frankreich bei einer Razzia zwei Italiener und eine Französin festgenommen. Das Gesuch aus Rom steht im Zusammenhang mit Ermittlungen über

die Morde an Marco Biagi in Bologna 2002 und an Massimo d'Antona in Rom 1999. Beide waren Wirtschaftsberater der Regierung. Zu den Attentaten hatten sich die linksterroristischen Roten Brigaden bekannt.

Durch die Hausdurchsuchungen betroffen fühlt sich der zur Terrorszene

Schweiz gehörende «Revolutionäre Aufbau», der die Vorkommnisse auf seiner Website <http://www.aufbau.org> scharf verurteilt.



sche Netzwerk, das globale Ziele anstrebt und auch global operiert. Vorher gab es nur terroristische Strukturen mit regional oder lokal orientierten Zielen und Operationen, beispielsweise die RAF, Action Directe, ETA, IRA, usw.

Das terroristische Ziel ist nicht vordergründig die politische und ökonomische Kontrolle, sondern zumindest vorerst die Zerstörung unschuldiger Opfer. Terrorismus ist nicht mehr die Strategie, einen Staat oder eine Regierung zu schwächen und die Herrschaft an sich zu reis-

Gruppe trifft, so berichten die Medien. Natürlich ist es nicht in jedem Falle ein Tourist, sondern in einigen Fällen auch ein Angehöriger einer westlichen Firma oder Institution. Im folgenden lediglich eine kurze willkürliche Auswahl von Anschlägen auf Touristen und Fremde der letzten Jahre:

- Antalya (Türkei). 1993: Nach Handgranaten-Anschlägen durch kurdische Gruppen auf das südtürkische Touristenzentrum bricht der Urlauberstrom weitgehend zusammen.